

Erfahrungsbericht über den Auslandsaufenthalt

| | | | |
|--|-----------------------------|----------------------------------|--------------------------------|
| Name: | | Austausch im: | 2022/2023 |
| | | (akademischen Jahr) | |
| Studiengang: | Wirtschaftsingenieur | Zeitraum (von bis): | August bis Dezember |
| Land: | Norwegen | Stadt: | Trondheim |
| Universität: | NTNU | Unterrichts- sprache: | Englisch |
| Austauschprogramm: (z.B. ERASMUS) | | | |

Angaben zur Zufriedenheit während des Aufenthalts:
(Zutreffendes bitte ankreuzen)

| | 1 (niedrig) | 2 | 3 | 4 | 5 (hoch) |
|----------------------------|----------------|---|---|---|-------------|
| Soziale Integration: | | | | | X |
| Akademische Zufriedenheit: | | | | | X |
| Zufriedenheit insgesamt: | | | | | X |

ECTS-Gebrauch: JA: **X** NEIN:

Vorbereitung

Bewerbung / Einschreibung

(z.B. Bewerbungsschreiben, Fristen, zeitlicher Ablauf, Zusammenstellung des Stundenplans (mit/ohne ECTS))

Die Fristen zum Bewerbungsprozess sind auf der Website der jeweiligen Fakultät zu finden und können sich in einem kleinen Zeitraum um Januar/Februar herum unterscheiden. Neben den allgemeinen Erklärungen, warum ich gerne ein Auslandssemester machen will, habe ich in meiner Bewerbung Wert drauf gelegt zu erklären, warum in meine Wunsch-Stadt wollte und gezeigt, dass ich mich bereits stark mit den dortigen Kursen auseinandergesetzt habe und wie ich davon profitieren kann. Für die Gasthochschule empfiehlt es sich im Vorfeld bereits die Kurse genau raussuchen, da diese bereits (ca. 2 Monate) vor Antritt des Aufenthaltes online vor-gewählt werden müssen. Das Wechseln der Kurse ist im ersten Vorlesungsmonat aber noch problemlos möglich und alle Studienleistungen starten auch erst nach diesem ersten Monat. Wenn alle Kurse in deren System eingetreten sind, bietet die NTNU auch ein Tool, das einem alle Kurszeiten in den Kalender einträgt.

Finanzierung (z.B. Auslands-Bafög, ERASMUS-Förderung, anderen Stipendien, etc.)

Ich habe das Semester über die Erasmusförderung, das Social-top up im Rahmen der Erasmusförderung und über meinen Nebenjob finanziert. Wohnen und Leben in Norwegen ist generell teuer. Es empfiehlt sich auch für den Anfang etwas Geld für Kautions, erste Miete etc. in der Hinterhand zu haben, da die Erasmusförderung erst zum Antritt des Auslandsaufenthaltes gezahlt wird (im Jahr 2022/2023 sogar erst über einen Monat später aufgrund von Problemen).

Dokumente (z.B. Visa, Aufenthaltsgenehmigung, Reisepass, etc.)

Keine besonderen Vorkehrungen nötig.

Ich habe im keinen gesonderten Sprachkurs belegt. Die Vorlesungen sind auf einem sehr guten Niveau, sodass man denen leicht folgen kann. In Norwegen spricht fast jeder Englisch, sodass man bis auf ein paar floskeln wie Hallo, Danke oder Tschüss im Supermarkt nichts braucht.

Während des Aufenthalts

Ankunft (z.B. Anreise, Einschreibungsformalitäten; Einwohnermeldeamt)

Ich bin mit meinem Auto angereist, weil es einem vor Ort sehr viele Vorteile zum Reisen bringt. Wenn man wie ich, vorher genug Zeit hat, kann man auf dem weg nach oben einen kleinen Roadtrip machen und sich schon mal mit Norwegen vertraut machen :)
Man muss sich nach ein paar Wochen bei der Polizei registrieren. Das wird aber alles sehr gut von der NTNU erklärt.

Campus (Ansprechpartner (z.B. International Office, Koordinatoren, etc.), Mensa, Cafeteria, Bibliothek, Computerräume)

In der Orientierungswoche lernt man die Koordinatoren aus dem international Office kennen. In verschiedenen Veranstaltungen lernet man alles Nötige und kann den Campus erkunden. Ich hatte nur Kurse, die am Hauptcampus Glosaugen stattgefunden haben. Dort gibt es eine große Auswahl an verschiedenen Bibliotheken, Lernräumen und Mensen. Mithilfe der interaktiven App "MazeMap" kann man sich dort recht schnell zurechtfinden.

Vorlesungen (z.B. Prüfungen, ECTS, Studienaufbau, Professoren, erforderliches Sprachniveau etc.)

Bei Master-Kursen gibt es eine gute Auswahl an verschieden Kursen. Die Kurse bestehen meistens einigen Hausarbeiten im Semester und einer im Verhältnis kleineren und weniger gewichteten Abschlussklausur. Der Arbeitsaufwand ist insgesamt recht ähnlich zu dem in Deutschland.

Wohnen (z.B. Wohnmöglichkeiten, Wohnungssuche/-ausstattung, Miete, Kauton, Wohngeld etc.)

Bei der Wohnungssuche empfiehlt es sich früh genug nach Wohnungen Ausschau zu halten. Die günstigste Option im Studentenwohnheim ist etwas riskant, da man grade zum Start eines neuen Wintersemesters nicht immer einen Platz im Wohnheim bekommt. Die Absagen, dass man keinen Platz bekommt, gehen nicht früher als Ende Juni/Anfang Juli raus. Danach muss man Glück haben, eine bezahlbare Wohnung zu finden.

Ich hatte Glück und habe einen Platz in Moholt bekommen. Der gängigste Typ dort sind 4er Wohnungen mit einem geteilten Bad und einem recht kleinen Wohn/Kochraum. Mit ca. 460€ und einer Kauton von 500€ kommt man dort sehr günstig weg und hat eine gute Busanbindung nach Glosaugen oder Dragvoll. In meiner Wohnung hat ein Mitbewohner bereits seit einem Jahr gelebt und wir hatten deswegen sehr viel Küchen-Utensilien. Ich habe aber auch von anderen mitbekommen, dass die erst alles besorgen mussten. Dafür gibt es den "ReStore" eine Art Shop, die Spenden von ausziehenden Studenten annimmt und diese kostenlos an neue Studierende weitergibt. Dort gibt es alles von Monitoren über Tassen bis hin zu bedecken und Couches. Der ReStore öffnet meist an Sonntagen am Semesteranfang. Haltet deren Facebook Seite im Auge und beeilt euch bei der Anmeldung um einen frühen Spot dort zu kriegen.

Als Fazit aus meiner Zeit im Studentenwohnheim würd ich sagen, dass es sehr cool ist, um Geld zu sparen, aber ich meine Freunde, die privat gewohnt haben, immer etwas um manche sozialen Aspekte oder die Lage vom Haus beneidet habe.

Unterhaltskosten (z.B. Lebensmittel, Miete, Benzin, Eintrittsgelder, Ermäßigungen, Studentenrabatte, etc.)

Lebensmittel sind etwas teurer als in Deutschland. Miete ist teurer als in Dortmund, aber ähnlich wie Köln. Man kann Glück haben und günstige WGs in guter Lage für 450€ finden. Im Schnitt werden die meisten WGs aber eher bei ca 600-700€ liegen. Benzin etwas teurer als in Deutschland, aber nicht so viel. Am besten sind die kleinen Tankstellen, bei denen man mit Kreditkarte direkt am terminal zahlen muss (z.B. UnoX). Es gibt viele Ermäßigungen für Studenten.

Öffentliche Verkehrsmittel (z.B. Verkehrsnetz, wichtige Buslinien, Fahrplan, Preise, Ticket-Verkaufsstellen, Fahrradverleih)

Trondheim hat ein sehr gutes Busnetz. Das Monatsticket für den Bus ist mit 53€ (Stand 2022) nicht so viel teurer als (runtergerechnet) das Semesterticket in Deutschland. Gekauft werden können die Tickets über die ATB App (das lokale Verkehrsunternehmen). Die Busse fahren in einer guten Taktung und es gibt auch Nachtbusse.

Kontakte (z.B. Tandem-/Mentorenprogramm, ESN-Betreuung, Sportmöglichkeiten, Vereine)

Die NTNU bietet ein Mentorenprogramm an. Die Vermittlung an den "Mentor" lief problemlos und wir haben einige coole Dinge zusammen unternommen. Der ESN ist sehr aktiv in Trondheim und bietet sehr coole Aktionen wie Pub-Quiz, Baden im Fjord, Trips nach Lappland, Partys etc. Wenn ihr viel von denen mitnehmen wollt, lohnt sich auch die Mitgliedskarte.

Die NTNU bietet sehr coole Sportmöglichkeiten. Es gibt ein halbjähriges Angebot für Mitgliedschaft bei NTNUI (so heißt deren Sportabteilung) + Sit Mitgliedschaft für 110€. Dafür könnt ihr in 3 verschiedenen Fitness Studios trainieren, alle Kurse buchen, Mannschaften beitreten oder auch einfach einen Spot in der Sporthalle buchen um dort einfach eine Runde Volleyball zu spielen. Außerdem könnt ihr mit der NUTUI Mitgliedschaft Cabins buchen. Die NTNU besitzt 24 verschiedene Cabins im 2h Radius um Trondheim, die ihr für 4€ Person/Nacht buchen könnt. Die Cabins sind vielleicht einer der coolsten Dinge. Die sind einfach irgendwo 1h Wanderung den Berg hoch und es macht einfach unglaublich viel Spaß, dort mit euren Freunden eine Nacht zu verbringen. Man kann sogar zwischen manchen Cabins hin und her wandern. Falls Ihr kein NTNUI Mitglied seid, können andere Freunde die Cabin buchen, nur der buchende muss Mitglied sein.

Nachtleben / Kultur (z.B. Bars, Clubs, Einkaufsmöglichkeiten, Sehenswürdigkeiten, Kino, Ausflüge)

Alkohol ist teuer in Norwegen. Nehmt euch also, wenn ich noch platz im Koffer habt, was im Rahmen der norwegischen Zollbestimmungen mit. Es gibt einen Klub von den Studenten in Trondheim "Samfundet". Da kriegt man relativ günstiges Bier (als Mitglied) und hat verschiedene Floors zum Tanzen. Tagsüber gibt es auch ein Restaurant und ein Kaffee in dem man guten Kuchen bekommt. Die haben in dem Gebäude sogar eine kleine Brauerei, in der oft Fußball übertragen wird. Es gibt ein 6-Monatige Mitgliedschaft, die sich auf jeden Fall lohnt, weil man sich Eintritt und Garderobe sparen kann. Beeilt euch aber, weil die immer schnell vergriffen ist. Die halbjährige Mitgliedschaft bekommt man nur tagsüber im Samfundet Gebäude.

Ansonsten kann man noch die "Bar-Zirkus" bestens empfehlen. Ist ne Rock-Kneipe, in der es das 0,4 L Bier für 5€ gibt. Das nächst günstige Bier ist mit ca. 7 € im Samfundet. Im Schnitt kostet das Bier in Trondheim ca. 9€.

Sonst ist auch "Downton" ein guter Klub. Donnerstags ist der Eintritt frei. Wenn man mehr auch Techno steht ist "Lokal-Bar" sehr gut und mit freiem Eintritt.

Sonstiges (z.B. Bank (Kreditkarte, Auslandskonto), Auslandsversicherung, Telefonieren, Internet, evtl. Nebenjob)

In Norwegen wird alles mit Kreditkart bezahlt. Kümmert euch also rechtzeitig um eine und achtet drauf, ob ihr eine transaktionsgebühr zahlen müsst. Ihr solltet außerdem eine Auslandsreisekrankenversicherung abschließen. Handy-Taife gelten auch für als nicht Mitglied Norwegen genau wie im restlichen EU-Ausland.

Nützliches

Sonstige Tipps und Infos (z.B. nützliche Links, Telefonnummern / E-Mail-Adressen, Adressen etc. von Behörden)